

MOBILITY HUB 7

ANNÄHERUNG/ STÄDTEBAU

Der Mobility Hub 7 im Zentrum des neuen Stadtquartiers Oberbillwerder übernimmt eine zentrale Rolle zur Etablierung der intermodalen Mobilität. Er wird zu einem attraktiven Ort der Begegnung und Kommunikation mit hoher Aufenthaltsqualität. Der Entwurf erhält eine horizontale Nutzungsschichtung. Die Lage der Büroflächen im Dachgeschoss erlaubt eine Rückstaffelung der Fassade. Die zulässige Traufhöhe wird unterschritten, die Besonnung des Stadtraums verbessert. Mobilitätsflächen des Parkhauses zeigen sich auch zum Stadtplatz und werden nicht hinter Fremdnutzungen versteckt.

TYOLOGIE/ ARCHITEKTUR

Von der westlich gelegenen, zentralen Erschließungsachse werden die NutzerInnen über einen öffentlichen Vorplatz zu einer Freilufttreppe geleitet, die sowohl zu den Parkebenen, dem Büro im obersten Geschoss als auch dem gemeinschaftlichen Dachgarten führt. Daran anschließend befindet sich im westlichen Teil des Erdgeschosses der Drogeriemarkt und im östlichen Teil ein „Bike Store Cafe“ mit Reparaturservice, gesicherte Fahrradabstellmöglichkeiten und öffentliche Sanitärräume. Die motorisierte Zufahrt in das Parkhaus erfolgt über die östliche und die der Anlieferung über die nördliche Zufahrtsstraße.

Das Parkhaus ist als Split-Level-System konzipiert und nutzt die gesamte Grundfläche effizient. Auf den einzelnen Parkebenen finden sich neben den Abstellmöglichkeiten für den Individualverkehr - Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und Angebote für die Nutzung der sogenannten „Share-Mobility“. Auf die Parkebenen legt sich im obersten Geschoss eine großzügige Bürofläche mit CO-Working Nutzung, Gemeinschaftsterrassen und Gemeinschaftsgärten. Ein wirtschaftliches Konstruktionsraster ermöglicht an dieser Stelle ein hohes Maß an Flexibilität und bietet Gestaltungsraum in Bezug auf offene oder abgeschlossene Büroräume. So entstehen vier Büroeinheiten, die bei Bedarf zusammengelegt werden können. Im Zusammenspiel mit Vor- und Rücksprüngen sowie Ausnehmungen des Baukörpers im Zentrum entstehen abwechslungsreiche Aufenthaltsräume, Innenhöfe und individuell gestaltete Freiräume, die bei den NutzerInnen für eine naturnahe Atmosphäre sorgen. Der öffentlich zugängliche Dachgarten mit Sonnenterrassen, Bereiche für Outdoorfitness und Liegewiesen schließt den Baukörper im Sinne eines Staffelgeschosses ab. Zwei Erschließungskerne mit jeweils einem Aufzug im Westen und Osten bedienen alle Geschossebenen und den Dachgarten. Die Dachgärten werden bewusst mit höherer Substratschüttung vorgesehen, um eine Dachlandschaft mit unterschiedlichen Pflanzen zu ermöglichen und zugleich Niederschlagswasser zurückzuhalten. Die vielseitige Kombination aus bodengebundenen Fassadenbegrünungen, immergrünen und blühenden Pflanzen, Nistkästen und Insektenhotels schafft Brut- und Lebensräume für Vögel und Insekten im neuen Stadtquartier.

Die Fassaden in einer mehrfarbigen Sortierung aus Naturtönen wirken klar strukturiert und ermöglichen insbesondere im Erdgeschoss großzügige Öffnungen. Diese starke, wiedererkennbare Charakteristik vermittelt einen zentralen Treffpunkt entlang der Haupteingangsachse und verschafft Orientierung. Die nahezu vollverglaste Büroebene verleiht dem massiven Baukörper Leichtigkeit und Offenheit. Die öffentliche Freitreppe, die entlang der Fassade zu den Parkebenen und dem Dachgarten führt, sowie Pflanztröge durchbrechen die strenge Struktur und lockern sie auf. Das vorgefertigte Tragwerk aus Holzstützen und Holzträgern schafft eine naturnahe Verbindung zu dem Fassadengrün und bildet die Unterkonstruktion für die Photovoltaikanlagen. Die Ehrlichkeit und Einfachheit im Sinne der eingesetzten Materialien und der Konstruktion bilden die Grundlage für ein zukunftsfähiges Nachhaltigkeitskonzept.